

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

XII.

Ein Psalm Davids / vor zu singen auff acht Seiten.



Alle HERR / die Heiligen haben abgenommen / Vnd der Gleubigen ist wenig vnter den Menschen kindern.

Keiner redet mit dem andern vnnütze ding vnd heucheln / Vnd leren aus vneinigem hertzen.

Der HERR wolte ausrotten alle Heuchley / Vnd die Zunge die da stolz redet.

Die da sagen / Unser Zunge sol vber hand haben / Vns gebürt zu reden / Wer ist vnser Herr?

Wail denn die Klenden verstorret werden / vnd die Armen seuffzen / wil ich auff / spricht der HERR / Ich wil eine hülffe schaffen / das man getrost leren sol.

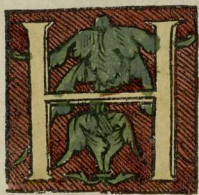
Die Rede des HERRN ist lauter / Wie durchleutert Silber im erdeten tigel / beweret sieben mal.

Du HERR woltest sie bewaren / Vnd vns behüten fur diesem Geschlecht ewiglich.

Denn es wird allenthalben vol Gottlosen / Wo solche lose Leute vnter den Menschen herrschen.

XIII.

Ein Psalm Davids / vor zu singen.



HERR / wie lang wiltu mein so gar vergessen? Wie lange verbirgestu dein Andlig fur mir?

Wie lange sol ich sorgen in meiner Seele / vnd mich engsten in meinem hertzen teglich? Wie lange sol sich mein Feind vber mich erheben?

Schau doch vnd erhöre mich HERR / mein Gott / Erleuchte meine augen / das ich nicht im Tode entschlaffe.

Das nicht mein Feind rhüme / Er sey mein mechtig worden / Vnd meine Widersacher sich nicht frewen / das ich niderlige.

Ich hoffe aber dar auff / das du so gnedig bist / Mein hertz frewet sich / das du so gerne hilffest.

Ich wil dem HERRN singen / Das er so wol an mir thut.

XIII.

Ein Psalm Davids / vor zu singen.



Die Thoren sprechen in irem hertzen / Es ist kein Gott / Sie tügen nichts vnd sind ein Grewel mit irem wesen / Da ist keiner der guts thue.

Der HERR schawet vom Himmel auff der Menschen kinder / Das er sehe / Ob jemand klug sey / vnd nach Gott frage.

Aber sie sind alle abgewichen / vnd alle sampt vntüchtig / Da ist keiner der Gutes thue / auch nicht einer.

Wil denn der Vbeltheter keiner das mercken? Die mein Volck fressen / das sie sich neeren / Aber den HERRN ruffen sie nicht an.

Daselbs fürchten sie sich / Aber Gott ist bey dem Geschlecht der Gerechten.

IR schendet des Armen rat / Aber Gott ist seine zurersicht.

Als / das die hülffe aus Zion vber Israel keme / vnd der HERR sein gefangen Volck erlösete / So würde Jacob frölich sein / vnd Israel sich frewen.

XV.

Ein Psalm Davids.



HERR / wer wird wonen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auff deinem heiligen Berge?

Wer on wandel ein her gehet / Vnd recht thut / Vnd redet die warheit von hertzen.

Wer mit seiner Zungen nicht verleumbdet / Vnd seinem Nehesten kein arges thut / Vnd seinen Nehesten nicht schmehet.

Wer die Gottlosen nichts achtet / Sondern ehret die Gottfürchtigen / Wer seinem Nehesten schworet / vnd helts.

Ich

Ec iiii

Wer

Was sollt vns lere werden?

(3e) Was ist der comen. on frangunt persecutione. rseuerant se ando iusta. ico experim r Deo gratia e iusticiam.

(Augen) Mach mir das angehöret frölich.

Infr. 53. (Thoren) Das ist / rohe lose Leute / die nach Gott nicht fragen.

(Fürchten) Gott fürchten sie nicht / Sonst fürchten sie als ley / Als hauch / brot / gut / ehre / fahr / tod.